

# Von der Meckerecke bis zur Wunschliste

KR2, 15.11.2017

## 25 junge Nufringer mischen mit beim vierten Jugendforum der Gemeinde und bringen auch ganz konkrete Vorschläge ein

VON KÄTHE RUSS

**NUFRINGEN.** Der Wunsch nach einer Eisdielen im Ort ist bei der jungen Generation immer noch ein Dauerbrenner: Dies war eines der Ergebnisse aus der vierten Auflage des Kinder- und Jugendforums am Mittwochabend im Alten Bahnhof.

25 Kinder und Jugendliche von Klasse drei bis sechs sowie zwei Neuntklässlerinnen hatten sich zu diesem Austausch am Mittwochabend im Alten Bahnhof getroffen, in dem das Generationenrat der Gemeinde beheimatet ist. Träger ist die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Böblingen-Tübingen. „Ein paar alte Hasen, aber auch ein paar Neulinge“, freute sich Jugendreferentin Martina Strobel über den Zuspruch. Nach einer gemeinsamen Stärkung mit Hotdogs ging die eigentliche Arbeit – unterteilt in vier Gruppen für vier Stationen – los. Jeweils nach zehn Minuten halbe ein eingespürter Schulgang durch das Gebäude, der zur Rotation auftritt.

AWO-Schulsozialarbeiterin Angelika Winterkorn und Studentin Mona Lohmiller diskutierten an ihrer Station die konkreten Wünsche der jungen Teilnehmer für den Kinder- und Jugendtreff. Längere Öffnungszeiten, vor allem im Winter, öfters mal Events unterschiedlicher Art, vermehrte Ausflüge beim Ferienangebot oder verschiedene Workshops aus Bereichen wie Kochen, Backen und Kunst wanderten dabei nach und nach auf die Liste am Flipchart. Häufig geäußerte Wünsche bekamen dabei an allen Stationen noch Klebpunkte verpasst.

Anders war dies nur bei Gemeinderätin Ingrid Notter (Freie Wähler). Diese infor-

mierte den Nufringer Nachwuchs darüber, dass Themen wie Kindergärten, Mobilfunk oder neue Baugebiete aktuell ganz oben auf der Agenda des Ratspremiiums stehen. SPD-Gemeinderat Robin Voss ging in seinem Beitrag reich mit den verschiedenen Gruppen der Frage nach, worauf die Kinder und Jugendlichen in Nufringen Lust haben. Auf den dort oft geäußerten Eisdielen-Wunsch entgegnete er, dass die Gemeinde zwar selbst keine Eisdielen betreiben könne, aber man den Wunsch als Tipp, beispielsweise an die Bäckereien im Ort, weitergeben könne.

Bei Bürgermeister Ingolf Welte in der „Mecker-Ecke“ durften die Teilnehmer sagen, was sie an Nufringen bemängeln: Fehlende öffentliche WCs oder ein Platz zum Treffen für ältere Jugendliche – beispielsweise ein Bauwagen – waren Punkte, die

dort unter anderem genannt wurden. Dazu nahm Welte gerne den Hinweis der beiden Neuntklässlerinnen mit, dass Jugendliche am besten in die Gestaltung solcher Treffpunkte einbezogen werden sollten, da diese dann sorgsamer damit umgehen würden.

Vor allem zwischen der Station von Robin Voss und der „Mecker-Ecke“ ergaben sich etliche Überschneidungen. Dies wurde deutlich im abschließenden Plenum, bei dem die jeweiligen Gruppenleitungen die Ergebnisse präsentierten. Insgesamt zeigten die jungen Teilnehmer dabei ein gutes Gespür dafür, was in Nufringen möglich ist und was nicht.

Unter anderem hatten sie im Blick, dass es sehr unwahrscheinlich sein wird, dass große Marken einen Laden im Ort eröffnen und wohl auch kein Kinobetreiber hier

bauen wird. Leichter umzusetzende Ideen, wie das von Robin Voss ins Gespräch gebrachte mobile Kino, nahmen die Kinder und Jugendlichen dagegen gerne auf. Auch der Vorschlag von Ingolf Welte, dass man angesichts der oft genannten fehlenden Bewegungsmöglichkeiten auch über ein wechselndes Sportangebot zum Reinschnuppern in verschiedene Sportarten nachdenken könne, kam gut an.

Im Gegenzug reifte bei den Erwachsenen die Erkenntnis, dass neu – zumindest aus Kindersicht – nicht immer besser sein muss. Konkret wurde dies am Beispiel eines neuen Klettergerüsts auf dem sogenannten „Elefantennutzenspielfeld“: „Dort wünschen sich etliche junge Nutzer das Vorgängerklettergerät zurück, da das neue „langweilig“ sei.“



Im Plenum wurden die Ergebnisse der vier Stationen abschließend zusammengetragen

Foto: Käthe Russ